

Vorwort

Die letzten Jahre waren durch große Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt gekennzeichnet. Neben der wachsenden Arbeitslosigkeit hat sich auch die Struktur der Beschäftigungsformen deutlich verändert. Immer mehr Beschäftigungsverhältnisse weichen mehr oder weniger von den klassischen 40- bzw 38,5-Stunden-Arbeitsverhältnissen ab. Gerade bei geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen gilt es zwei Seiten zu betrachten. Einerseits besteht die Gefahr, dass Dienstgeber geringfügige Beschäftigungsverhältnisse bevorzugen, um Lohn-(neben)kosten zu sparen und andererseits können geringfügige Beschäftigungsverhältnisse vor allem für Frauen den Wiedereinstieg in das Arbeitsleben erleichtern.

In dieser Broschüre sollen die Grundlagen der „geringfügigen Beschäftigung“ in Österreich anhand von Beispielen erörtert und die Pflichten der Dienstgeber im Zusammenhang mit geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen sowie die Problembereiche, die sich in der Praxis ergeben, behandelt werden. Mit Abschaffung der täglichen Geringfügigkeitsgrenze im Jahr 2017 kommt es erneut zu einer wesentlichen Änderung bei der Beurteilung eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses. Diese Broschüre soll dabei helfen, Sachverhalte im Zusammenhang mit einer geringfügigen Beschäftigung in der Praxis richtig zu erfassen und zu beurteilen. Hierbei handelt es sich nicht um eine wissenschaftliche Abhandlung. Vielmehr dient diese Broschüre als Unterlage für all jene, die mit der Abrechnung von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen zu tun haben. Besondere Rücksicht wird auf die Besonderheiten von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen in Bezug auf An- und Abmeldung, Abrechnung udgl genommen.

Die Autoren

März 2017